

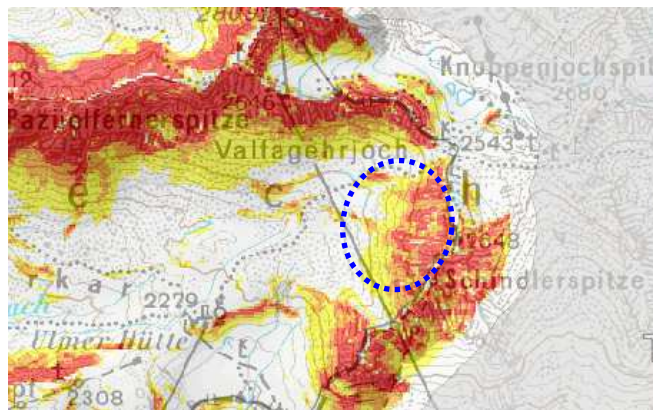
01. Februar 2015, ca. 10.25 Uhr: Lawinenereignis SG Valfagehr, Schindlergrat / Gde. Klösterle

Ereignishergang:

Gegen 10:25 Uhr beabsichtigte eine Zweiergruppe mit ihrem Schiführer an der Westflanke der Schindlergratspitze im freien Schiraum im unverspurten Tiefschnee abzufahren. Alle drei waren vorbildlich mit Notfallausrüstung und auch Lawinenairbags ausgestattet. Beim Queren des Hanges unter Einhaltung von Sicherheitsabständen löste sich oberhalb der Gruppe ein Schneebrett und riss alle drei Schifahrer mit. Der Schiführer wurde ca. 100 m weit mitgerissen und trotz ausgelöstem Lawinenairbag komplett verschüttet. Die beteiligte Frau kam nach ca. 50 m, und die männliche Person nach ca. 20 m mit ebenfalls ausgelösten Lawinenairbags auf dem Lawinenkegel zum Stillstand. Dem Schiführer gelang es in der Folge, sich mit einer Hand Freiraum um den Mund zu schaffen und die Hand aus der Schneedecke hinaus zu strecken. Die beiden Gäste wurden so auf ihren Schiführer aufmerksam und begannen sofort mit dessen Freilegung. Dieser, wie auch die anderen, blieb unverletzt und alle drei konnten die Fahrt selbstständig fortsetzen. Es kam lediglich zum Verlust eines Schis und von zwei Stöcken.

Angaben zum Schneebrett:

Exposition: West, Seehöhe: ca. 2500 m; Breite ca. 100 m, Gesamtlänge ca. 240 m, Anrissneigung ca. 40°

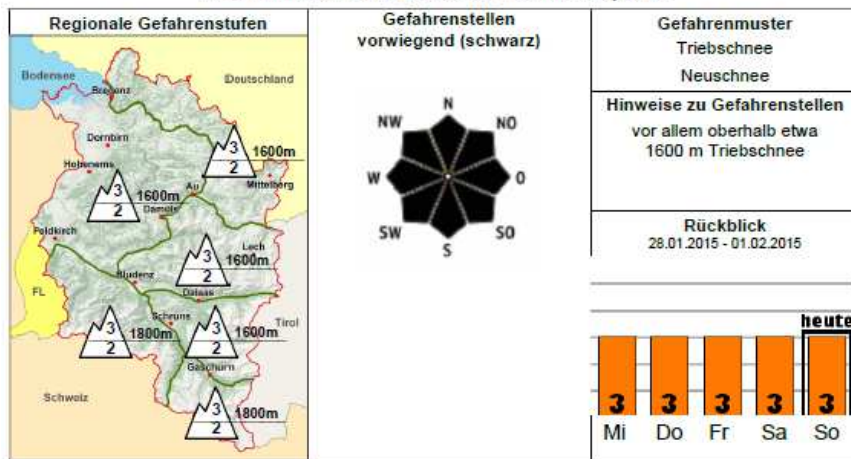


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Sonntag, 01.02.2015, 7:30 Uhr
weiterhin heikle Lawinensituation für Wintersportler



Beurteilung der Lawinengefahr:

Oberhalb etwa 1600 m besteht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht vom Neu- und vom störanfälligen Triebschnee der letzten Tage aus. Gefahrenstellen finden sich an Triebschneehängen aller Expositionen sowie in Rinnen und Mulden. Überdeckte Triebschneepolster sind zum Teil schlecht bis gar nicht erkennbar. Schneebrettlawinen sind bereits durch einzelne Wintersportler leicht auszulösen. In der Folge können Lawine auch in tieferliegende Schwachschichten anbrechen und somit größere Ausmaße annehmen. Die Größe und Verbreitung der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe rasch zu. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Ausbildung, viel Erfahrung in der Lawinenbeurteilung und defensives Verhalten. Aus sehr steilen, vor allem sonnseitigen Geländeabschnitten sind kleine bis mittlere spontane Lawinen sowie vereinzelte Gleitschneelawinen möglich.

Quelle: Polizeiinspektion Klösterle
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst